

Negative highlights in den hinter uns liegenden 80er-Jahren dieses Jahrhunderts

waren unbestritten die Bauskandale, die wegen ihrer Spitzenprodukte AKH und WBO vielfach als „Dreibuchstaben-skandale“ bezeichnet wurden. Die Bürger waren über diese „Festspiele auf Kosten des Steuerzahlers“ mit Recht aufgebracht. Korruption, Machtmißbrauch und Vorfälle im Halbschatten haben – insbesondere bei der heranwachsenden Generation – zu einer System- und Demokratieverdrossenheit geführt.

Jörg Kandutsch, der seinerzeitige Rechnungshofpräsident und spätere Oberkontrollor beim AKH, hat einmal gesagt, daß viele sogenannte Bauskandale in Wirklichkeit Planungsskandale waren. Ich selbst konnte als damaliger Leiter des Steiermärkischen Landesrechnungshofes feststellen, daß der erste Bau des „Plantschwunderwerkes von Loipersdorf“ weitgehend „mit dem Schremmhammer geplant wurde“, d. h. man hat solange gebaut, abgetragen und dann wieder gebaut, bis ein unbestritten funktionsgerechtes Thermalbad entstanden war.

Wenn man sich bei der Errichtung von Loipersdorf und vieler anderer Bauten den Bau eines der Meteoraklöster zum Vorbild genommen hätte, wären alle Bau-, oder besser gesagt Planungsskandale, erspart geblieben. Die Plateaus der aus der Ebene emporragenden glatten schwarzen Sandsteinfelsen waren nämlich nur mit Leitern und Seilen zu erreichen und es war sehr schwierig, das erforderliche Baumaterial hinauf zu transportieren. Nach der Überlieferung haben die griechischen Mönche ein Kloster in 20 Tagen gebaut, nachdem man zuvor 22 Jahre lang geplant und das Baumaterial emporgeschafft hatte. Außer Streit steht, daß eine exakte und durchdachte Planung vor Baubeginn ein rasches und kostengünstiges Durchziehen eines Baues ermöglicht. Ein Bau ohne solide Planung führt dagegen zu permanenten Projektänderungen im Ausführungsstadium, Bauverzögerungen und finanziellen Nachteilen. Regiearbeiten, Nachtragsanbote und verlorene Bauaufwendungen sind wesentliche Faktoren unnötiger Kostensteigerungen.

Eine präzise Bauvorbereitung ist deswegen das beste Mittel gegen sogenannte Bauskandale.

Hofrat Dr. jur. Gerold Ortner
Vorstand der Präsidialabteilung im Amt der Steiermärkischen Landesregierung



adidas Austria AG

Mit 1.10.90 übernahm Dipl.-Ing. Dr. Rupert **Hasenöhr** die Funktion des Marketingleiters der adidas Austria AG, einer hundertprozentigen Tochter der adidas AG Herzogenaurach. Dr. Hasenöhr (33) ist verheiratet und Vater einer Tochter. Er studierte an der TU Graz und war von 1981–87 Universitätsassistent. Er promovierte auf dem Gebiet des Projektmanagements. Seit September 1987 ist er für adidas tätig. Als Leiter Productmanagement war er für die gesamte Kollektion der österreichischen adidas-Tochter verantwortlich. Als Marketingleiter übernimmt er nun zusätzlich die Verantwortung für Werbung, Promotion und PR.



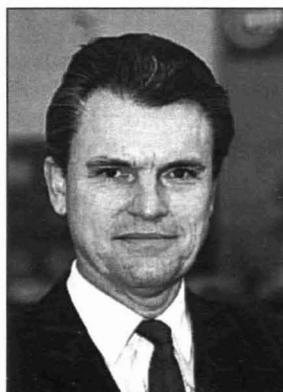
Vogel & Noot AG

Dr. Alexander **Wiegele** ist seit 1.1.1991 bei der Firmengruppe Vogel & Noot AG in Wartberg/Stmk beschäftigt. Er war vier Jahre Universitätsassistent am IWB der TU Graz, Abt. für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung. In seiner nun als Buch erschienenen Dissertation „Produktionsplanung und -steuerung für Klein- und Mittelbetriebe“ beschäftigte er sich mit der Frage, wie entsprechende PPS-Software-Konzepte für Betriebe mit 50 bis 200 Mitarbeitern sinnvoll gestaltet werden können. Das neue Aufgabengebiet von Dr. Wiegele umfaßt die Einführung und Gestaltung eines umfassenden Logistiksystems vom Kunden bis zum Lieferanten für die Vogel & Noot Wärmetechnik-Division.



Anton Paar KG

Dipl.-Ing. Ulrich **Santner**, seit 1973 in der Anton Paar KG als Geschäftsführer tätig, wurde die Kaplan-Medaille für planmäßige, systematische Überführung von Erfindungen in innovative Produkte verliehen. Die Paar KG erzeugt elektronische/feinmechanische Meßgeräte, Steuerungen und wissenschaftliche Instrumente. Durch gezielte Zusammenarbeit mit Österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen finden die neuesten Technologien und wissenschaftlichen Erkenntnisse Einzug in die Produkte. Dipl.-Ing. Santner ist Gründungsmitglied des WIV und war unter Präsident Kandolf ab 1964 Vorsitzender der Akademikergruppe im WIV.



Bundeswirtschaftskammer

Dipl.-Ing. Dr. Eduard **Leischko** (49) ist seit 9. 1. 91 Kurator des WIFI der BWK. Als Unternehmer ist er seit 1968 im Rahmen seiner Interessenvertretung tätig. Sowohl im fachlichen Bereich (österr. Fahrzeughandel und -reparatur) als auch im Weiterbildungsbereich als Vorsitzender des OÖ WIFI-Kuratoriums hat er schon bisher in führender Position Kammeranliegen mitgestalten können. In seiner neuen Funktion auf Bundesebene, aber auch als Vizepräsident der Handelskammer OÖ sind ihm die Hilfestellung bei den Problemen der Unternehmerkollegen als auch die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsbetriebe vorrangige Ziele.